



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2029

Freitag, 29. September 2023



© pixabay

Länder der EU

Wir erkunden sie!

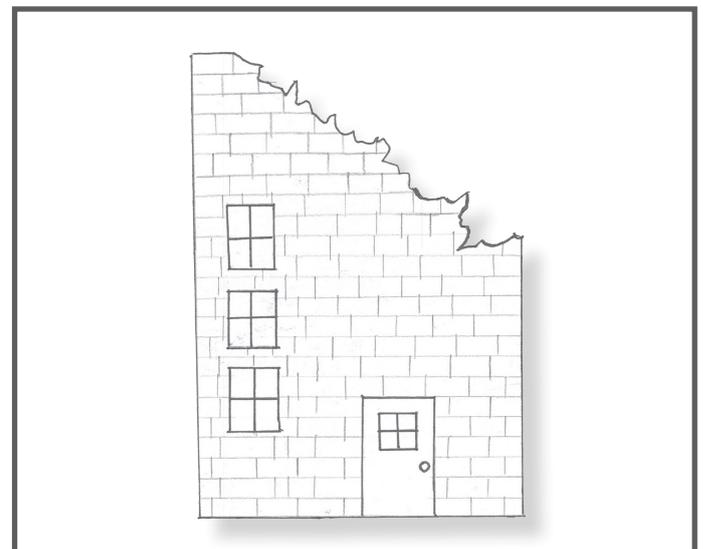
Die Geschichte der EU

Amin (12), Ryan (11), Emilia (12), Mascha (12), Maxi (12) und Theo (11)



Wir erklären euch heute, wie die EU entstanden ist und erzählen auch über Demokratie, weil die EU eine große Demokratie ist. Wir haben uns ein paar wichtige Punkte in der Geschichte der EU genauer angeschaut.

Die Geschichte der EU beginnt gleich nach dem Zweiten Weltkrieg. Den Menschen ging es in Europa furchtbar schlecht. Deshalb hatte der französische Außenminister Robert Schuman eine großartige Idee: eine Europäische Gemeinschaft! 1951 war es dann soweit: Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande gründen die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Sie wollen zusammen jene Rohstoffe kontrollieren, aus denen Waffen hergestellt werden können. Es soll zwischen ihnen keinen Krieg mehr geben.



Nach dem Zweiten Weltkrieg waren viele Länder in Europa zerstört.

Das nächste Jahr, das wir uns genauer anschauen, ist 1968. In der Tschechoslowakei beginnt der „Prager Frühling“ - die Menschen versuchen sich mehr Rechte zu erkämpfen. Bevor aber eine Demokratie entstehen kann, marschieren Soldaten der Sowjetunion ein und das Land bleibt eine Diktatur. In der Europäischen Gemeinschaft ist im Jahr 1968 etwas Wichtiges passiert, und zwar wurden die Zölle abgeschafft. Aber was sind eigentlich Zölle? Ein Zoll ist Geld, das man zahlen muss, wenn man Waren von einem Land ins andere transportiert. 1995 ist das nächste Jahr, das wir uns genauer anschauen. Es ist ein sehr schönes Jahr für

meine Familie, Österreich und die EU. Warum für meine Familie? In diesem Jahr ist meine Tante geboren und 1995 sind auch Österreich, Schweden und Finnland der EU und der EG beigetreten! Außerdem wurden die Grenzkontrollen zwischen den Mitgliedsländern abgeschafft! Natürlich ist dann auch noch viel passiert, wie zum Beispiel am 23.6.2016, als sich die Mehrheit der Menschen im Vereinigten Königreich entschied, die EU zu verlassen. Das finden wir sehr spannend und darüber gäbe es noch viel herauszufinden! Aber wir sind auch gespannt, was in der Zukunft noch mit der EU passieren wird!



Zölle gibt es normalerweise zwischen Ländern, in der EU wurden sie aber abgeschafft.



Wie Abgeordnete den Tag verbringen

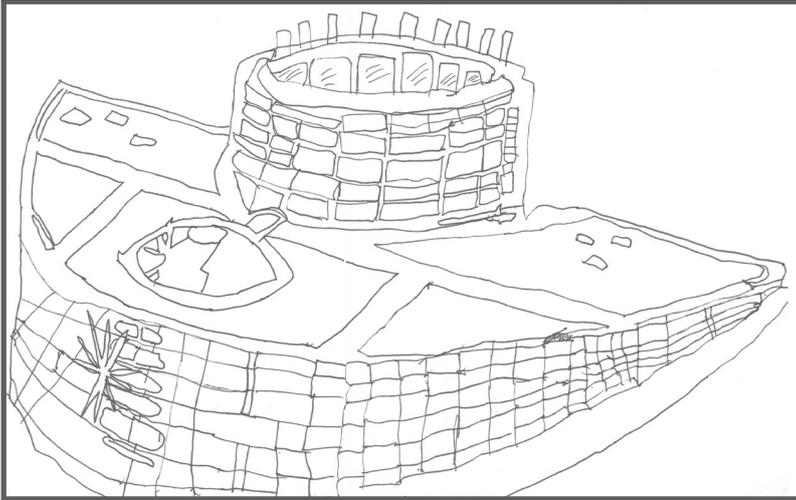
Dominik (11), Berdan (12) , Emil (11), Anna (11), Leo (11) und Amir (11)



Was machen EU-Abgeordnete im Alltag? Das haben wir herausgefunden und erzählen es euch jetzt!

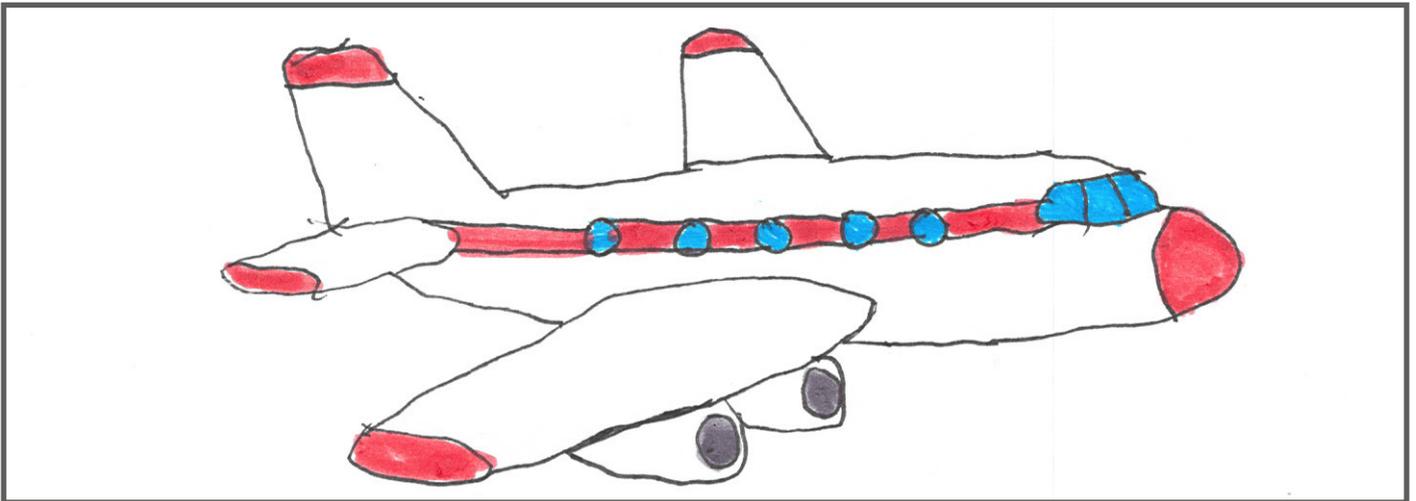
Die EU-Abgeordneten haben sehr viele Aufgaben. Bei ihrer Arbeit haben sie meist viel Stress und müssen dreimal pro Monat nach Brüssel und einmal nach Frankreich fliegen oder fahren, weil dort die Sitzungen im EU-Parlament stattfinden. Viele Leute haben sich schon eine Wohnung oder ein Haus in Straßburg oder Brüssel gekauft oder gemietet. Ein Arbeitstag ist nicht immer gleich, aber er kann schon bis zu 15 Stunden dauern. Die Abgeordneten verbringen oft bis zu 200 Tage woanders als zuhause bei der Familie. Bei ihren Flug- oder Zugreisen bereiten viele schon die Reden vor. Dabei verwenden sie

viel Zeit zum Recherchieren. Manchmal müssen die Abgeordneten auch an Pressekonferenzen teilnehmen und dort viele Fragen beantworten. Sie bekommen durchschnittlich ein Gehalt von ca. 8.000 EURO. Bei den Sitzungen gibt es Diskussionen mit Abgeordneten aus anderen EU-Ländern. Jede:r Abgeordnete:r kann die Sitzung in der eigenen Sprache mitverfolgen, weil es auch Übersetzer:innen gibt. So ist es für alle möglich, dass sie die Inhalte gut verstehen. So sieht ungefähr die Arbeit von EU-Abgeordneten aus.



Das EU-Parlament ist ein Arbeitsplatz der EU-Abgeordneten. Sie müssen öfter nach Brüssel und seltener nach Straßburg.

Die EU-Abgeordneten halten manchmal auch Pressekonferenzen.

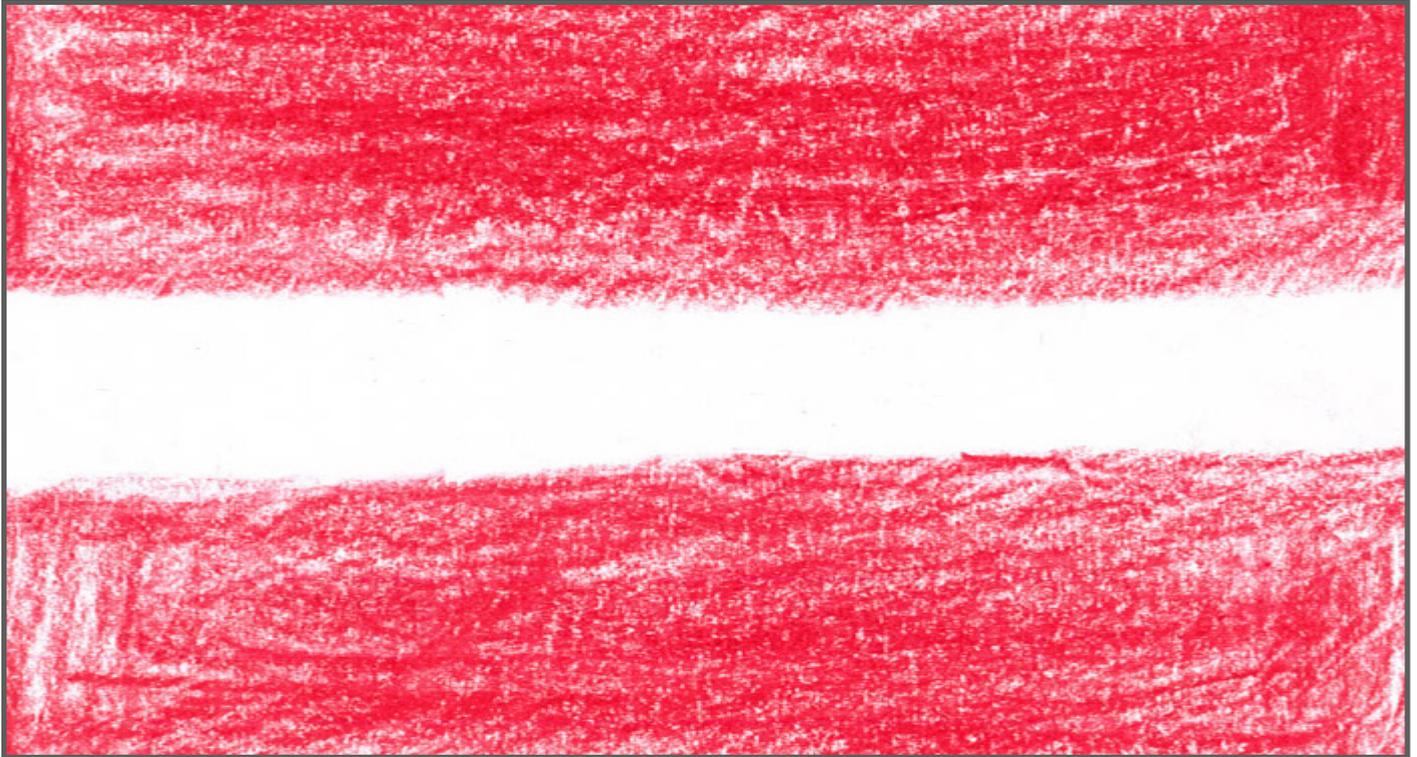


Sie verbringen auch viel Zeit im Flugzeug.



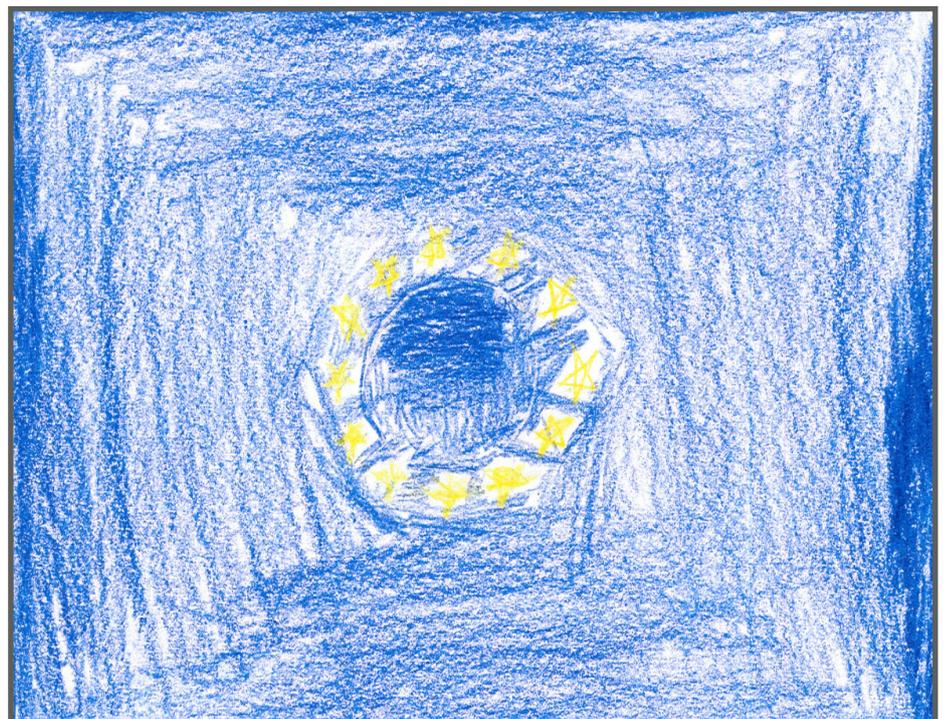
Österreich in der EU

Leander (12), Lars (12), Bitonu (13), Oliver (12) und Annabel (11)



Wie können wir in der EU mitbestimmen?

In der Europäischen Union gibt es die Möglichkeit, auf indirektem oder direktem Weg mitzugestalten. Indirekt bedeutet, dass Vertreter:innen für uns entscheiden. Genauso wie unser Klassensprecher, der unsere Interessen in der Schule vertritt. Die indirekten Wege der Mitgestaltung in der EU sind Wahlen, bei denen unsere politischen Vertreter:innen gewählt werden.



Die Europawahlen finden seit 1979 und alle fünf Jahre statt, Österreich entsendet 19 Abgeordnete in das Europäische Parlament. Insgesamt sind es 705 Abgeordnete. Österreichische Vertreter:innen gestalten auch in anderen Institutionen mit. So ist zum Beispiel der:die Bundeskanzler:in Mitglied im Europäischen Rat.

Bei der direkten Mitgestaltung bringt man sich unmittelbar bei politischen Prozessen ein. So können wir uns zum Beispiel Petitionen starten, um mitzubestimmen.

Wir wollen mitbestimmen, damit wir gemeinsam die Zukunft gestalten können.



Entwicklung des Euros in der EU

Liam (11), Dobromir (12), Martin (11), Leticia (11), Elias (12) und Ilja (12)

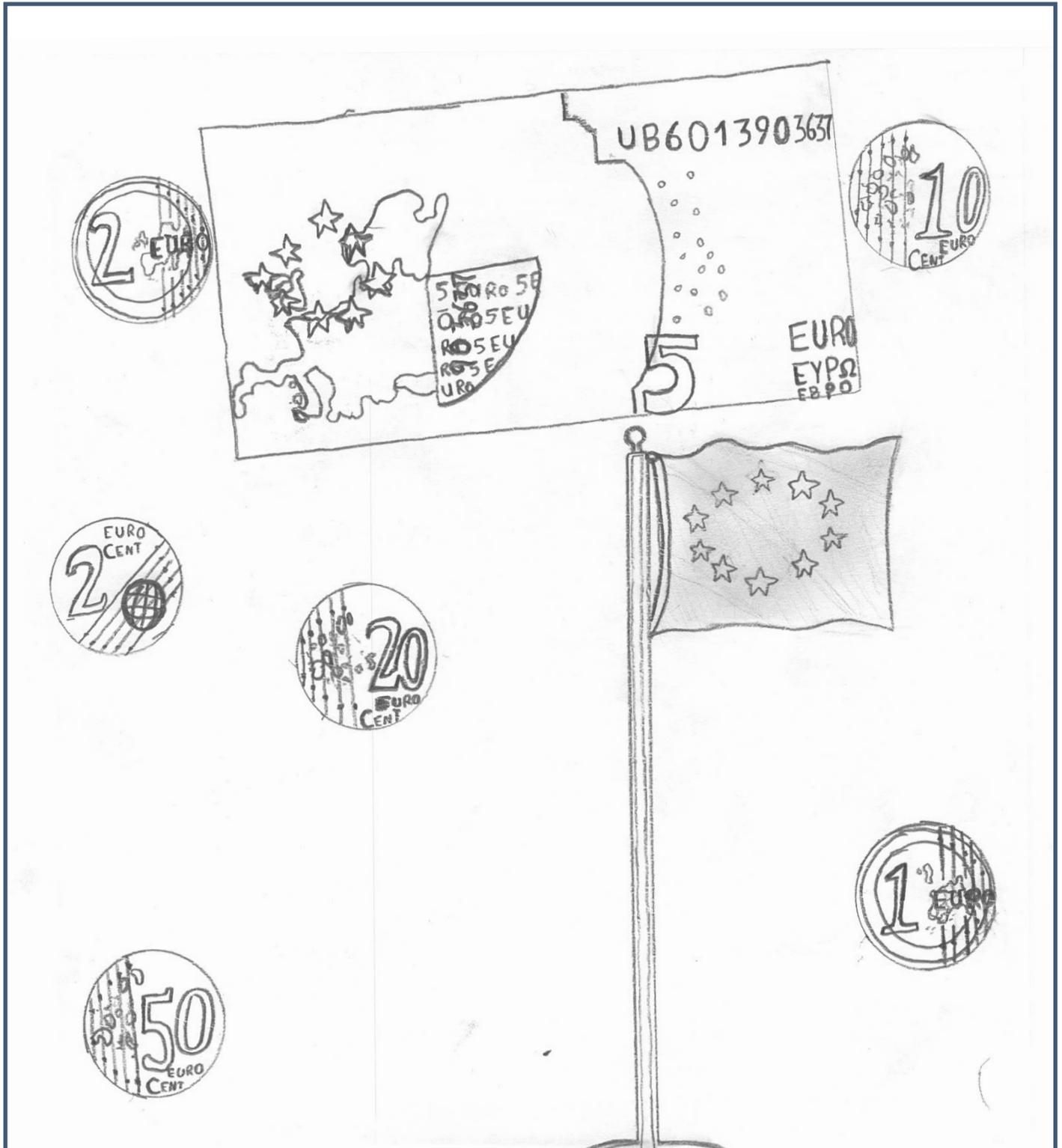


Unsere Währung heißt Euro.

Der Euro ist ein Zahlungsmittel, das von vielen EU-Ländern als Währung eingesetzt wird. Im Jahr 1999 wurde der Euro offiziell in 12 EU-Ländern eingeführt. Ab 2002 konnte man auch damit bezahlen. In Österreich löste damals der Euro den Schilling ab. Heutzutage sind es 20 EU-Länder, die den Euro haben. Diese hatten früher verschiedene Währungen. Früher im Urlaub mussten die Menschen die Währung immer umtauschen, wenn sie in ein anderes Land gereist sind. Heutzutage ist es besser gelöst, da es in den



meisten EU-Staaten den Euro gibt und wir müssen das Geld nicht mehr umtauschen. Es ist leichter für die Menschen geworden, zu reisen und Handel zu betreiben. Das ist gut!





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

2A, PMS der Evangelischen Schulgemeinde Wien,
Karlsplatz 14, 1040 Wien

